

Hamburg, 24. 9. 1976

U N A V O C E

Postfach 610

8000 München 11

Betr. Erzbischof Lefebvre.

Es drängt mich zu tiefst an Sie zu schreiben. Ich war vor einigen Jahren auf "Einsicht" abonniert, da ich aber meiner Arbeit wegen (ich arbeite für die Gesellschaft für Menschenrechte, Frankfurt) selten einmal zum Lesen kam und die Hefte schon zu einem ganzen Berg angewachsen waren, obwohl sie mich sehr interessiert hätten, habe sie alle noch aufgehoben und hoffe immer mal sie zu lesen - so drängt mich heute der Fall Lefebvre dazu Ihnen zu schreiben. Ich sah vor einiger Zeit im Radio den Film über ihn und hörte einen Herrn der Una voce auch mit darüber debattieren, so dachte ich gleich daran mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Ich stehe voll und ganz hinter Lefebvre und finde ihn "wunderbar" wenn man es so sagen darf! Wenn er nur durchkäme!!! Auch ich gehöre zu den treuen Anhängern der alten Tradition und bin sehr sauer auf den Vatikan zu sprechen, Mit Papst Johannes XXIII. fing alles Unheil an. Wie aber können wir helfen, daß es für Lefebvre einmal ein voller Erfolg wird?! Wie sehne ich mich nach der früheren Messe zurück, wie gerne möchte ich ihr mal wieder beiwohnen! Glückliche die, die es können! All die alten Gebräuche, die Lieder, die herrlichen Feiern, der Osternacht, der Maiandachten, der schönen Gesänge, der Haydn u. Schubertmessen! Wie war das doch alles schön. Ich bin seit 1925 Konvertitin und mir ist das damals alles so zu Herzen gegangen und nun quält mich das Heimweh danach. Mit all dem modernen Einführungen kann ich mich garnicht vertraut machen, es läßt mich alles so kalt, bald meint man überhaupt in einer evangelischen Kirche zu sein. Ich bete nach wie vor in meinem Schott oder lese Betrachtungen! Ich lasse mir grundsätzlich die Hl.

Kommunion vom Priester auf die Zunge legen. Mögen die anderen ihre Hände noch so aufhalten! Es ist der heilige Leib des Herrn den faßt man nicht mit gewöhnlichen Händen an!

Wenn Sie mal jemanden haben, der Lefebvre besucht oder sonst zu ihnen hinunterfährt, bitte bestellen Sie doch meine ehrerbietigsten Grüße (o weh nun ist mir eine Zeile verrutscht!) sagen Sie ihm daß ich von Herzen dankbar bin, daß er sich so für den alten Ritus einsetzt und uns dies alles zurückgeben möchte. Ich möchte nur wünschen, daß er recht viel Erfolg und Gottes Segen hat um sein Werk zu vollenden, und sei es nur, daß die Kirche sich leider spalten muß, damit auch wir, die die alte ehrwürdige Tradition hochhalten noch einmal in den Genuß dieser Freude kommen können. Sicher hat er auch hier viele Anhänger. Ich verstehe nur nicht, daß alle sich so einfach dahinein gefügt haben! Wollen sie gerne was Neues? Und gerade die lateinische Messe war so schön. Mein Gott, was sind die Leute alle so bequem, mir wurde gesagt, einfache Leute konnten mit dem Schott nicht zurecht kommen, haben sich gelangweilt oder ihren Rosenkranz gebetet. Das ist naiv! Jeder konnte wenn er wollte seinen deutschen Text im Schott mitlesen! Das sind dumme Ausreden! Mir wurde gerade im Konvertitenunterricht klar gemacht wie schön die einheitliche lateinische Messe sei, so wäre man überall, wohin man auch reise gleich in seiner Kirche daheim. Das habe ich auch empfunden! Man möchte sich wirklich verwundert fragen, war denn alles schlecht und unrichtig was früher war? War alles falsch was unsere Vorfahren gemacht und gebetet haben? Mußte man gleich so radikal das Kind mit dem Bade ausschütten? Und warum laufen wir eigentlich so den Protestanten nach um sie "einzufangen"? Sollen die sich doch auch mal nach uns richten, schließlich waren sie es doch, die abgefallen sind und nun wieder in den Schoß der Kirche zurückfinden müssen! Sie müssen ihren Irrglauben ablegen, aber dafür sind sie zu wenig demütig! Nun feiern wir schön gemeinsam Gottesdienste! Mich friert richtig in der Kirche heute! O Heiland, was hat man nur aus Deiner Kirche gemacht? Das kann doch nicht Dein Wille sein? Was würde Er uns antworten? Was meinen Sie?

Mit aufrichtigen Segenswünschen verbleibe ich
Ihre